

## Kurzprotokoll

Arbeitskreis 03	<b>Schule – Jugendhilfe</b>		
Tagungsdaten:	Datum	Ort	Uhrzeit
	<b>21.09.2015</b>	Schule in der Widum, Lengerich	14:00 – 16:00
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:	Frau Becker, Herr Bernroth, Herr Eden, Herr Fuchs, Herr Heuermann, Herr Holtmann, Frau Langenhoff, Herr Mangel, Herr Middendorf, Herr Plietker, Frau Rudolph-Meier, Herr Schoppmeier, Frau Sitte-Westrick, Frau Wolf, Frau Wiemers		
Protokollführung:	Frau Köhler		
Arbeitsthemen: Daran haben wir gearbeitet:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2015</li> <li>2. Schulabsentismus Bericht der Clearingstelle Planung des weiteren Vorgehens</li> </ol>		
Ergebnisse: Das sind unsere Ergebnisse:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Protokoll der Sitzung vom 28.04.2015 wird einstimmig genehmigt. Da Herr Gausmann erkrankt ist, eröffnet zunächst Herr Heuermann die Sitzung, bevor Herr Bernroth die Sitzungsleitung übernimmt.</li> <li>2. Frau Becker und Herr Mangel berichten von den ersten Erfahrungen mit der Clearingstelle. Das Angebot der Fallberatung wurde zunächst nur vier Schulen gemacht (Janusz-Korczak-Schule, Schule in der Widum, Hauptschulen Lengerich und Tecklenburg).  Der erste Termin fand am 10.06.2015 statt. Es handelte sich um einen Fall der Hauptschule Tecklenburg. Frau Rudolph-Meier teilte mit, dass die Beratung für sie hilfreich gewesen sei. Die Art der Beratung habe sie als gut und weiterführend empfunden. Man habe ihr sehr konkrete Hinweise und Ansätze geben können. Ob diese im vorliegenden Fall zu einer Verbesserung führen können, ist jedoch unsicher, da es an der Unterstützung des Elternhauses mangle. <ul style="list-style-type: none"> <li>Bezüglich der Zusammensetzung der Clearingstelle bestand Einigkeit, dass es künftig eine Trennung von Berater- und Moderatorenrolle geben soll. Diskutiert wurde, ob bei jeder Fallbesprechung das jeweils zuständige Mitglied der Schulaufsicht anwesend sein soll. Laut Frau Becker wollen die schulfachlichen Vertreter der übrigen Schulformen Schülerangelegenheiten ihrer Schulformen unbedingt selbst vertreten. Auch wenn die terminliche Koordinierung sich schwierig gestalten sollte, bestehen die Kollegen auf ihre Zuständigkeit.</li> <li>Die Mitglieder der Clearingstelle werden nun weiter daran arbeiten, den Konzeptentwurf zu überarbeiten und in eine endgültige Fassung zu bringen. Herr Mangel hat darüber hinaus einen Fragebogen erarbeitet, der bei möglichen Beratungsfällen vorangegangene Maßnahmen abfragt.</li> </ul> </li> </ol>		

	<p>Die Ausschöpfung aller Maßnahmen soll jedoch keine Voraussetzung für eine Beratung sein. Anfang Oktober soll darüber hinaus ein Informationsblatt für alle Schulen erarbeitet werden.</p> <p>Laut Frau Becker ist eine Ausweitung des Angebotes zunächst nur für Grund-, Haupt- und Förderschulen möglich, da das Angebot von der Bezirksregierung nicht befürwortet wurde. Sie wird das überarbeitete Konzept in der Regionalen Schulaufsichtskonferenz vorstellen.</p> <p>Die Verortung der Clearingstelle bei der Schulberatungsstelle soll beibehalten werden.</p> <p>Im Anschluss wurde die Möglichkeit einer alternativen Beschulung für Schulabsentisten diskutiert. Die Einrichtung außerschulischer Lernorte soll für Schüler mit nachhaltigem Schulabsentismus angedacht werden, um so eine Rückführung in ein Regelschulsystem vorzubereiten. Eine konzeptionelle Grundlage dafür wird durch die Schulaufsicht (Frau Becker und Frau Graf-Mannebach), Herrn Mangel von der regionalen Schulberatungsstelle und Herrn Bernroth erarbeitet. Herr Fuchs gab das Problem der Finanzierung zu bedenken. Die Sicherstellung des Schulbesuchs ist Landesaufgabe und kann nicht durch Jugendhilfe finanziert werden. Zudem können erzieherische Hilfen nur auf Wunsch der Eltern installiert werden. Im Fall der „Villa Interim“ in Münster seien Schulträger und Jugendhilfeträger identisch. Die Situation stelle sich im Kreis Steinfurt ganz anders dar.</p> <p>Zudem ist eine Bedarfsanalyse zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Daten und Fakten sind für die Durchsetzung von Alternativschulen jedoch notwendig. Herr Bernroth sprach die Möglichkeit der Umwidmung von Lehrerstellen in Sozialarbeiterstellen an bei einer Cofinanzierung durch den Schulträger. Die Mitglieder des Arbeitskreises sehen noch Informationsbedarf, wie eine Alternativbeschulung aussehen kann.</p> <p>Da das Thema Schulabsentismus nicht abgeschlossen werden konnte, wurde kein neues Schwerpunktthema gewählt. In der nächsten Sitzung sollen bestehende Beispiele einer Alternativbeschulung und Ideen hierzu vorgestellt werden. Die Möglichkeit der Finanzierung soll ebenfalls diskutiert werden.</p>									
Termine:	<table border="1"> <tr> <td colspan="3">Nächste Sitzung:</td> </tr> <tr> <td>Datum</td> <td>Ort</td> <td>Uhrzeit</td> </tr> <tr> <td>16.11.2015</td> <td>Schule In der Widum, Lengerich</td> <td>14:00 Uhr</td> </tr> </table>	Nächste Sitzung:			Datum	Ort	Uhrzeit	16.11.2015	Schule In der Widum, Lengerich	14:00 Uhr
Nächste Sitzung:										
Datum	Ort	Uhrzeit								
16.11.2015	Schule In der Widum, Lengerich	14:00 Uhr								
Aufgabenverteilung: Wer übernimmt was?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Clearingstelle wird das Konzept weiter ausarbeiten. Eine Rückmeldung der Arbeitskreis-Teilnehmer auf den Konzeptentwurf ist willkommen.</li> <li>• Frau Becker, Herr Bernroth und Herr Mangel werden Projekte und Projektideen für Alternativbeschulungen vorstellen.</li> </ul>									
Ansprechpartner:	<p>Ansprechpartnerin für diesen Arbeitskreis ist Frau Köhler. Tel.: 02551 / 69 – 1582 Email: <a href="mailto:rabea.koehler@kreis-steinfurt.de">rabea.koehler@kreis-steinfurt.de</a> Internet: <a href="http://www.letz-netz.de">www.letz-netz.de</a></p>									